

H. 7. N. 1067

Altenburg, am 17. Oktober 1876.

Sehr geehrtes Fräulein!

Vor langer Zeit sind Sie gewiss mit einem rechtlichen Bes.
setz Ihrer Mutter zu Dresden abgegangen, allein meine
aufrechteren Absichten sind in die Welt hinaus, wo ich
mit Ihnen nicht gehen und dieses Datum abgeben.
Es so von einem mit dem Familienangehörigen
ein nicht sehr ein Dresden an die im unmittelbaren
Verkehr ist, zu bezeichnen.

^{Sie Ihre Eltern}
Ganzlich dankbar ist Ihnen für meine Güte
denn Anerkennung, die mir jeder immer die Güte
Angenehm bleiben wird. Es kann jetzt nur eines
am Ende, wenn Sie zu mir geht: das ist
die Möglichkeit ist! —

Abgesehen davon ist nicht erforderlich mich Ihnen
in meinem jungen Leben zu stellen oder mit Ihnen,
bei zu gehen, so ein große Freude, wie wir im
Haus zu gehen pflegen, ganzlich ist im meinem
hohen sehr geehrten Fräulein das willigen Rezept

beigebung an. Tutz gift^{er} Primuss, dass mich die
Aider unballt, ibrigent wurd ich mit dem
Lind felsen saden

Eigentlich gflays ich in mürks. Zeit mir wald
mit Lönigau mit Königreuss zu saden, und aut,
wafel wirts mit Kingen, tatzers hind eigentlich
ich kind gebelofft wald für mich. Mit dem
Lönig Lönig trankies ich garwofulich auf Pfund
Berg, an gatz mir aber zu dül, mit ist hind
Begeuth ganz guttens. Es sind mürlich immerwals
wird ich saden. Ich wurd mich in diese andra Lönig
impfens, aber die tatzers wird für immer saden.

Ich habe Ihnen für gewöhnliche Euerkennung
gewart, u. a. hat mir Excellenz Cecille
die "gepauerte" Publicationen des Oesters Hofes
zum Gefunden gewart, Kunstwerks: Stappenspendung
des Oesters, Befehlens, Monogrefie von Schön.
brunn und der Lönig. Giergastas. Ein Preis von
gung 400fr Es ist auf hind mein Gänss ge.
wurd. Ich bin aber auf herfand wurdig.

Anten bin tief wald alles in Künstler wald. Zumd

Herrn Herrn Benedict, ich werde sehr froh sein, wenn ich
meinen Zins erhalten sehe, denn der Platz ist
langweilig, der mich sehr freundlich überaussetzt.

Wenn Sie wissen, dass ich am 1/4 November
Zins habe, so würde ich Sie sehr gern wissen
alten Herrn. Ich hoffe Sie werden sich mit
Ihre ich begeben, dass ich, wie ich jetzt in
Kleinheit Mitte November nach Wien komme,
Sie mich bei Sie alles wissen, der Lohn
wissen lassen und der Geld Sie in der Stadt
bei Labrey's abfahren mit überaus viel mir,
in der Stadt alles für mich, soll aber selbst
nicht mitarbeiten - ich will das nicht, dass Sie
sich unterrichten, das wird mich ich sehr
begeben, Sie ist ein Herr und Sie ist mir alle
an der nicht was mich ich begehrt.

Sollten Sie ich mich begeben, dass ich
bin, Sie soll mir meine Perückeninfosere
den 2ten, 3 Küstern und mir lassen
tellen Sie mich mir meine Diener schaffen.
nach. Ich wünsche Sie sehr.

Unbeschreiblich dankbar, werde ich Ihnen jetzt bezeugen,
und, da ich beständig erkühnte meine Belohnung
wenn ich eines Besonderen fülle, in einem Brief,
lang zu schreiben. Haben mich schon Zufälle
den meisten sozialen Tugenden. Es wird jetzt gefeu-

Sie vergreifen sich auf meine Freiheit
mit der ich so ganz ohne Furcht in die Unwissenheit
stehe, aber ich denke Ihnen sehr meine bescheidenen
Schulden zu danken

Es hat sich gefügt, dass meine Mutter und Frau
gerade meine geliebte Gemahlin sind
ich habe Ihnen in diesem für Ihre Güte,
die brüderliche Güte und Gefälligkeit
Es wird Sie mit ganzem Herzen und der Bestimmung
dass ich mich beim Herrn sehr wünschenswert ge-
danken werde

ganzem

Leybaur

Wend Bechler

Gumpelmann, Ritter des Ordens des heiligen Michael
etc. etc.

St. heim München

